

Gut gerüstet fürs Duell mit Öl und Gas

Aufbruchstimmung in der Pelletskessel-Branche: Die Anbieter glauben, am deutschen Heizungsmarkt ein gehöriges Wort mitreden zu können

Als Wunderwerk der Technik würde die drei Pelletskessel-Modelle der CN-Maskinfabrik A/S mit Sitz im südjütländischen Gram wohl niemand bezeichnen. In Zeiten vollautomatischer Heizanlagen bestechen die Wärmepakete des dänischen Herstellers mit einer thermischen Leistung von 15, 25 oder 40 Kilowatt eher durch ihre Schlichtheit: ein roter Kasten, hinten der Vorratsbehälter, vorne der Brennkopf, kaum verwirrende Knöpfe, Zündung und Reinigung per Hand.

„Genial einfach, einfach genial“, findet Frank Christiansen, Geschäftsführer der Regenerative Energietechnik aus Quern bei Flensburg, und hat deshalb im Juni mit dem Deutschlandvertrieb der drei heißen Dänen begonnen. „Highlights in Sachen Technik und Bedienungskomfort sind diese Kessel nicht, da kommen wir an Ökofen oder Windhager nicht heran“, gesteht der Mann aus Schles-

wig-Holstein, der mittlerweile auch Strohvergasungskessel in seinem Portfolio hat (siehe Seite 42).

Für Christiansen hat die dänische Technik aber einen entscheidenden Vorteil gegenüber herkömmlichen Pelletsfeuerungen: „Die

CN-Kessel lassen sich bei nahezu gleichbleibendem Wirkungsgrad von rund 90 Prozent auch mit Hackschnitzeln und Holzscheiten befeuern.“ Einige dieser Anlagen hat das Nordlicht bereits verkauft. Dass noch viele folgen werden, davon ist er überzeugt:



Frank Christiansen, Geschäftsführer der Regenerative Energietechnik aus Quern

„Wer sich nicht von Holzpellets abhängig machen möchte, aber dennoch von Öl und Gas wegkommen will, für den könnten unsere Universalgeräte interessant werden.“

Die Regenerative Energietechnik Frank Christiansen ist eines der jüngsten Beispiele für die Aufbruchstimmung, die in der Pelletskesselbranche in Deutschland derzeit herrscht. Die rund 50 Anbieter und deren Vertriebspartner wittern gute Absatzchancen. Und das, obwohl der Markt für Pelletsfeuerungen vor allem wegen der schwächelnden Baukonjunktur lange nicht mehr so rasant wächst wie in den Jahren zuvor. So geht das Biomasse Info-Zentrum (BIZ) der Universität Stuttgart davon aus, dass zu den 8.200 Anlagen, die 2001 bundesweit installiert waren, im Jahr 2002 nicht mehr als 4.600 hinzugekommen sind. Im Vorjahr wurden noch 4.800 Pelletskessel verkauft – die Entwicklung stagniert.

Dass dennoch Optimismus in der Pelletsbranche herrscht, dafür nennt Helmut Gastl, Geschäftsführer der deutschen Generalvertretung der Ökofen Heiztechnik GmbH in Mittelneufnach bei Augsburg und zweiter Vorsitzender des Deutschen Energie-Pellet-Verbandes (DEPV) in Mannheim, einen Grund: *„Seit Februar 2002 gilt die neue Energieeinsparverordnung, die vorsieht, dass bis 2004 alle Heizungen ersetzt werden müssen, die älter sind als 20 Jahre.“* Je nach Erhebung schlägt damit das stille Stündchen für 2,5 bis vier Millionen Thermen in deutschen Heizkellern. Deshalb, so Gastl, *„lassen sich in Deutschland erhebliche Marktpotenziale für Pelletskessel gewinnen“*.

Auch Ökofen, das seinen Hauptsitz im oberösterreichischen Ried hat, will sich ein Stück von diesem Kuchen sichern. *„Unternehmensziel ist ein Marktanteil von zehn Prozent“*, erklärt Gastl. Von seinem „Pellematic“, den es in fünf Leistungsgrößen von zehn bis 30 kW gibt, hat Ökofen in Deutschland bereits über 1.000 Stück verkauft und sich damit erfolgreich im Markt positioniert.

Das BIZ in Stuttgart hat ausgerechnet, dass zwischen Flensburg und München in den kommenden drei Jahren allein eine Million Ölheizungen erneuert werden müssen. *„Wir glauben, dass fünf Prozent der Betreiber von Ölheizungen auf Pellets-*

kessel umsteigen werden“, erklärt Joachim Fischer, BIZ-Projektleiter und DEPV-Vorsitzender. Öllager-Tanks könnten ohne großen technischen und finanziellen Aufwand zu Lagerstätten für Holzpellets umgebaut werden, weiß der Energieexperte. Liegt das BIZ mit seiner Prognose richtig, würden in den kommenden drei Jahren 50.000 neue Pelletsheizungen nachgefragt – eine große Chance für die Branche, weiter und vor allem schnell zu wachsen.

Doch die Zeit drängt. Experten halten es daher für wichtig, dass die entstehende Lücke auf dem Heizungsmarkt rasch mit Ökoheizungen besetzt wird. Der DEPV sowie die

wie Paradigma oder Viessmann machen sich den Know-how-Vorsprung des Nachbarlandes zunutze und bieten ausschließlich zündende Geräte österreichischer Erzeuger an. So schwört Paradigma auf Ökofen, Viessmann auf Windhager. Doch nicht nur mit technischen Argumenten wollen die Anbieter potenzielle Käufer überzeugen. Sie setzen zu-

und Energiesysteme GmbH mit Sitz im oberösterreichischen Gmunden haben die Westfalen im Angebot. Hubert Einhaus, zuständig für den Vertrieb bei Döpik, ist sich sicher: „Wenn's in ein, zwei Jahren in Deutschland mit dem Verkauf so richtig losgeht, sind wir mit von der Partie.“

Damit an dieser Stelle kein falscher Eindruck entsteht: Noch ha-

Pelletsessel haben am deutschen Markt für Kleinf Feuerungen nur einen Anteil von zwei Prozent

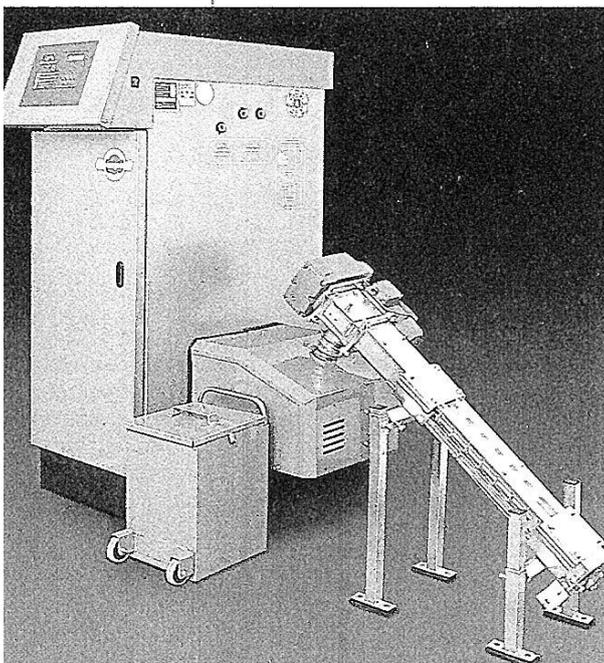
dem auf Kundennähe und Service vor Ort, wollen da sein, wenn's brennt.

Das ist auch die Strategie der En-Tech GmbH mit Hauptsitz in St. Veit in Kärnten: „Der Boom, der in Österreich vor ein paar Jahren begonnen hat, wird sich in Deutschland fortsetzen“, ist Vertriebsleiter Reinhard Primavesi überzeugt. En-Tech baue seine Vertriebsstruktur deshalb sukzessive aus und habe bereits deutsche Vertriebspartner gefunden. Zwei Pelletsessel-Modelle mit einer Leistung von je 15 und 25 kW produziert und vertreibt das Unternehmen; 100 hat es im Jahr 2001 europaweit verkauft. „Wir rechnen damit, dass wir im Jahr 2003 allein in Deutschland 150 Anlagen absetzen können“, so die optimistische Prognose des En-Tech-Mannes.

Auch die Rennergy Systems AG mit Sitz in Buchenberg im Allgäu glaubt, Kunden in nördlichen Gefilden zu finden und will deshalb expandieren. Das Verkaufsargument der Süddeutschen: hohe Wirkungsgrade, niedrige Emissionswerte. Fünf vollautomatische Pelletsessel-Modelle aus dem Hause Hargassner mit einer Leistung von je 12, 15, 22, 35 und 45 kW hat Rennergy nach Auskunft von Thomas Greitner, zuständig für den Bereich „Technische Abwicklung“, derzeit im Angebot. „Momentan sind wir mit den Absatzzahlen sehr zufrieden“, betont der Mann aus dem Allgäu und rechnet mit einem „erheblichen Zuwachs in den kommenden Jahren“.

Die Döpik Umwelttechnik GmbH mit Sitz im westmünsterländischen Stadtlohn will Betreiber dagegen vor allem mit seiner breiten Produktpalette überzeugen. Neun Kessel-Modelle der Compact Heiz-

ben Pelletsfeuerungen hier zu Lande lediglich einen Anteil von knapp zwei Prozent am gesamten deutschen Markt für Kleinf Feuerungen. Zum Vergleich: Im Vorzeigeland Österreich liegt dieser bei fünf Prozent. Ob sich die unternehmerischen Ziele, wie sie Ökofen, Rennergy und Co. verfolgen, realisieren lassen und Deutschland zur Alpenrepublik aufschließen kann, wird wesentlich davon abhängen, ob die Höhe der Förderung auch künftig ausreichen wird, Pelletsessel wirtschaftlich zu betreiben. „Noch sind



Fotos (2): Döpik

Das Kraftpaket der Döpik Umwelttechnik GmbH: Der Pelletsessel „System Compact“ mit einer Leistung von 15 Kilowatt.

Pelletsanlagen-Anbieter, Händler und Installationsbetriebe wollen im Jahr 2003 eine gemeinsame Marketingstrategie entwickeln. Laut BIZ-Mann Fischer ist zunächst einmal angedacht, durch gezielte Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit „näher an den Endverbraucher“ heranzurücken. Aufmerksamkeit wecken, heißt die Devise.

Die Pelletsessel-Anbieter sind für das Duell mit Öl- und Gasheizungen bereits gut gerüstet. Vollautomatische Kessel, die mit fossilen Brennstoffen betriebenen Heizanlagen in Sachen Bedienungskomfort locker Paroli bieten können, sind inzwischen auch hier zu Lande fast Standard. Dabei handelt es sich in erster Linie um österreichische Technik. Selbst die Branchenkönige

wir auf Marktanreize angewiesen“, betont BIZ-Mann Fischer. Empfindliche Einschnitte bei den Fördersätzen dürfe es deshalb nicht geben.

Seit März des Jahres 2002 gilt für Pelletskessel mit einem Wirkungsgrad von mindestens 90 Prozent ein Mindestförderbetrag von 1.500 Euro oder 55 Cent pro installiertes Kilowatt. Bei Preisen von durchschnittlich 7.000 bis 10.000 Euro pro Anlage entspricht das mindestens 15 Prozent der Anschaffungskosten.

Mit der Höhe der Förderung kann die Branche leben. Nach BIZ-Berechnungen amortisieren sich die zündenden Geräte mit dieser finanziellen Hilfe nach zehn bis 15 Jahren. Einige Experten gehen davon aus, dass sich Ökoheizungen bald sogar noch wirtschaftlicher betreiben lassen. Sie vermuten, dass der Preis für die Holzpresslinge fallen wird. Derzeit kostet eine Tonne um die 175 bis 180 Euro. „Im nächsten Jahr erwarten wir angesichts des bevorstehen-

den Booms bei der Pelletsherstellung eine Überproduktion von bis zu 80.000 Tonnen“, erklärt Peter Helmberger, Assistent der Geschäftsführung des Pelletsverbandes Deutschland. Diese Einschätzung belegt auch eine jüngst veröffentlichte Herstellerumfrage der NEUEN ENERGIE in der Dezember-Ausgabe.

Absehbar, so Helmberger, sei deshalb, dass die Holzpresslinge preiswerter werden. Mit sinkenden Preisen der Ökostäbchen sei aber auch deshalb zu rechnen, weil Unternehmens-Fusionen und Rationalisierungsmaßnahmen wahrscheinlich seien. Helmberger: „Noch kocht auf dem Pelletsmarkt jeder sein eigenes Süppchen.“

Über so günstige Prognosen freut sich natürlich auch Frank Christiansen aus Quern bei Flensburg. Doch um die Holzpresslinge im Norden Deutschlands, dem Hauptabsatzgebiet seiner CN-Kessel, wirklich salonfähig zu machen, müsse erst einmal deren Verfügbar-

keit sichergestellt werden. „Hier oben gibt's kaum Pelletierer, die Ware muss über mehrere hundert Kilometer her transportiert werden“, weiß der Geschäftsmann. So richtig traurig,



dass die Pelletswelle Schleswig-Holstein noch nicht erreicht hat, ist er allerdings nicht: „Wer sich für einen meiner Kessel entscheidet, braucht sich über Versorgungsengpässe und Pelletspreise keine Gedanken zu machen.“ ■

Text: Sascha Rentzing

Übersicht der Anbieter von

Anbieter	Typen	Leistung (kW _{th})	η_{vollast} / T _{Abgas}	Emissionen mg/mm ³ (Angabe für 15-kW-Kessel)
Baxi A.S.	Multi-Heat	4,6 bis 40 3 Modelle	87,0%/173,0°C; CO: 69, Staub: 11,0	
Buderus Heiztechnik GmbH	Logano	4 bis 15	90,7%/135,0°C; CO: 54, Staub: 25,0	
CN-Maskinfabrik A.S.	CN	4 bis 200 5 Modelle	92,2%/134,0°C; CO: 48, Staub: 25,0	
Döpik Umwelttechnik GmbH	System Compact	1,5 bis 60 9 Modelle	91,4%/152,0°C; CO: 12, Staub: 15,0	
Eder GmbH	Pellevent	4,8 bis 16,5	91,2%/133,0°C; CO: 56, Staub: 10,0	
Energie & Umwelt Wolfram Bach	LPK	5 bis 21,5 2 Modelle	92,9%/115,4°C; CO: 17, Staub: 14,0	
En-Tech GmbH	PK	4 bis 25 2 Modelle	90,0%/165,0°C; CO: 41, Staub: 10,2	
Ernst Gerlinger Biokompakt Heiztechnik	AWK	5 bis 22 2 Modelle	87,4%/164,0°C; CO: 107, Staub: 22,0	
ETA Heiztechnik GmbH	PE	4,4 bis 29,7 3 Modelle	90,5%/140,3°C; CO: 27, Staub: 21,0	
Georg Fischer GmbH & Co.	Pelletra	5 bis 15	90,8%/136,0°C; CO: k.A., Staub: k.A.	
Gerco Apparatebau GmbH & Co. KG	Ökotec	5 bis 26 2 Modelle	91,3%/143,0°C; CO: 55, Staub: 21,0	
Graner Kesselbau	SPK	4 bis 20 2 Modelle	90,0%/134,0°C; CO: 75, Staub: 2,2	
Grimm GmbH & Co. KG	Pellino	5 bis 15	94,5%/101,0°C; CO: 40, Staub: 6,0	
Kiko Ökologische Energiesysteme GmbH	Pelletstar	5 bis 60,3 3 Modelle	91,4%/151,7°C; CO: 12, Staub: 15,0	
Kraft und Wärme aus Biomasse (KWB) GmbH	USP	2,6 bis 30 5 Modelle	90,7%/160,0°C; CO: 59, Staub: 13,0	
Ökofen Heiztechnik GmbH	Pellematic	2,6 bis 31,2 5 Modelle	92,6%/160,0°C; CO: 59, Staub: 13,0	
Paradigma, Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH	Pelletti	2,6 bis 31,2 5 Modelle	90,6%/160,0°C; CO: 59, Staub: 13,0	
Perhofer-Bio-Heizungs- GmbH & Co. KG	PKV	4 bis 15	91,9%/132,0°C; CO: 14, Staub: 5,0	
Rennergy Systems AG	HSV	3 bis 44 5 Modelle	92,8%/123,0°C; CO: 6, Staub: 10,0	
SBS-Heizkessel GmbH	Granular	15 bis 20,5	85,4%/227,0°C; CO: 157, Staub: 21,8	
Solution Solartechnik GmbH	Solist	2,6 bis 30 5 Modelle	90,7%/160,0°C; CO: 59, Staub: 13,0	
Solvis GmbH & Co. KG	SolvisLino	3 bis 30 4 Modelle	92,7%/160,0°C; CO: 59, Staub: 13,0	
Viessmann Werke GmbH & Co.	Vitotig	5 bis 26 2 Modelle	90,0%/145,0°C; CO: 58, Staub: 35,0	

Holzpellets-Kesseln

$\eta_{\text{Heizlast}} / T_{\text{Abgas}}$	Emissionen mg/mm ³ (Angabe für 15-kW-Kessel)	Vorratsbehälter für Pellets (Liter, Angabe für 1,5-kW-Kessel)	Reinigung (Rauchgas- wärmetauscher), Anzahl pro Monat	Entaschung, Leerrung pro Heizsaison	Preis (Euro ohne MwSt., Angabe für 15-kW-Kessel)	Stückzahl im Einsatz	Verkaufs- start
87,0%/ 91,0°C; CO:339, Staub: n.g.		200	per Hand 2-mal	per Hand 10-mal	6.135	alle Größen: 7.000	1996
90,8%/ 75,0°C; CO:300, Staub: 43,0		400	per Hand 1-mal	per Hand 3- bis 4-mal	auf Anfrage	ca. 70	2001
87,4%/ 83,0°C; CO: 62, Staub: n.g.		200	per Hand 1-mal	per Hand 10-mal	6.500	k.A.	2002
91%/ 85,3°C; CO:421, Staub: n.g.	nicht inklusive		per Hand 1- bis 2-mal	automatisch 2-mal	9.000	alle Größen: ca. 7000	1999
91,5%/ 64,0°C; CO: 87, Staub: n.g.		500	per Hand 1-mal	per Hand 24-mal	7.800	ca. 450	2000
92,8%/ 77,0°C; CO:k.A, Staub: k.A.		270	automatisch	automatisch 2- bis 3-mal	k.A.	alle Größen: ca. 15	2002
89,6%/159,7°C; CO:160, Staub: 8,9	nicht inklusive		automatisch	automatisch 2- bis 3-mal	7.230	alle Größen: ca. 100	2001
80,7%/100,0°C, CO:273, Staub: n.g.		300	per Hand 3-mal	automatisch 4 bis 8mal	7.800	alle Größen: ca. 450	2000
90,3%/ 90,0°C; CO: 37, Staub: n.g.		100	automatisch	automatisch 2 bis 3mal	9.490	k.A.	k.A.
90,7%/ 73,0°C; CO:k.A.; Staub: k.A.		400	per Hand 1- bis 2-mal	per Hand 5-mal	8.792	ca. 170	2001
84,4%/ 86,0°C; CO:223, Staub: n.g.		150	automatisch	automatisch 1- bis 2-mal	7.505	k.A.	2001
88,2%/ 70,4°C; CO:497, Staub: 3,4	nicht inklusive		per Hand 1-mal	per Hand 7-mal	6.651	k.A.	1999
93,1%/ 81,0°C; CO:330, Staub: 12,0		230	per Hand 0,25-mal/Jahr	automatisch 2-mal	7.750	k.A.	1997
91%/ 85,3°C, CO:421, Staub: n.g.	nicht inklusive		per Hand 1-mal	automatisch 3- bis 4-mal	10.500	alle Größen: ca. 6000	1992
88,7%/100,0°C; CO:356, Staub: n.g.		500	automatisch	automatisch 2- bis 3-mal	7.217	alle Größen: ca. 4.500	1997
90%/ 100,0°C; CO:356, Staub: n.g.	nicht inklusive		automatisch	automatisch 2- bis 3-mal	6.990	alle Größen: ca. 6.000	1996
88,7%/100,0°C; CO:356, Staub: n.g.	nicht inklusive		automatisch	automatisch 2- bis 3-mal	7.455	alle Größen: ca. 1.000	1999
86,4%/ 85,3°C; CO:132, Staub: n.g.	nicht inklusive		automatisch	per Hand 2- bis 3-mal	7.264	ca. 10	2002
90,9%/ 72,2°C; CO: 33, Staub: n.g.		80	automatisch	automatisch 3- bis 4-mal	auf Anfrage	alle Größen: ca. 300	2001
n.g.		500	per Hand 3-mal	automatisch 6-mal	5.700	ca. 32	2001
85,4%/100,0°C; CO:356, Staub: n.g.		500	automatisch	automatisch 10-mal	7.578	k.A.	k.A.
88,6%/100,0°C; CO:320, Staub: n.g.		250 oder 500	automatisch	automatisch 2- bis 4-mal	7.768	alle Größen: ca. 50	2002
88,1%/ 86,0°C; CO:340, Staub: 50,0		150	automatisch	automatisch 1-mal	7.040	k.A.	2001